

# Rathausquartier an Besitzer übergeben

CO<sub>2</sub>-neutrales Viertel in der Ortsmitte von Rudersberg / Filiale der Kreissparkasse ist eingezogen

VON UNSEMER MITARBEITER  
THOMAS MILZ.

## Rudersberg.

„Wir wollen unseren Standort auch durch eine gute Wohnungsbaupolitik stärken“, erklärte Bürgermeister Raimon Ahrens bei der Grundsteinlegung zum Rathausquartier vor drei Jahren. Schon seit Frühjahr 2020 ist nun das moderne Innenstadt-Viertelchen in sachlich ansprechender Bauweise in intimer Nachbarschaft zum Rathaus bezogen und bewohnt. Aber ein vergangenes Jahr geplantes Einweihungsfest mit den Bewohnern, das von Kommune und der Winnender Projektbaufirma Pfeiderer, die die Anlage entwickelt hat, geplant war, fiel coronabedingt aus und konnte nun endlich nachgeholt werden.

## Entstanden sind 23 Wohneinheiten von Zwei- bis Vierzimmerwohnungen

Gefeiert werden konnte die Erstellung eines modernen Wohnensembles im Zentrum von Rudersberg. Entstanden sind dort 23 Wohneinheiten von Zwei- bis Vierzimmerwohnungen zwischen 50 und 120 Quadratmetern. Dreißig Prozent der Wohnungen sind vermietet, 70 Prozent werden von den Eigentümern bewohnt. Dazu zog die Filiale der Kreissparkasse ein, als, wie es heißt, Bekenntnis zu Rudersberg, wo sonst Bankstandorte eher gestrichen werden.

## Von der Idee bis zur Fertigstellung eines Bauprojekts dauert es fünf Jahre

Stolz allenhalben also während der verspäteten Einweihungsfeier bei allen Beteiligten. „Ich freue mich, dass es gelungen ist, dieses Areal in direkter Nachbarschaft zum Rathaus zu realisieren“, sagte Bürgermeister Ahrens. Das Projekt wurde erstmals 2015 in den Gremien noch unter Bürgermeister Kaufmann beraten. 2017 erfolgte der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan, und der schließlich 2018.

Von der Idee bis zur Fertigstellung dauerte es fünf Jahre. Drei Jahre Planung und zwei Jahre Bauzeit. Und Firmenchef Klaus Martin Pfeiderer war es ein Herzensanliegen zu betonen, dass seine Firma Wert darauf gelegt habe, „dass viele regionale



Bewohner, Bürgermeister Ahrens und Vertreter der Firma Pfeiderer bei der Enthüllung der Grundsteintafel des Rathausquartiers.

Foto: Palmizi

Firmen bei diesem Projekt beschäftigt wurden. Klimafrage? Alle drei Häuser werden durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und bei Spitzen mit einer Gasbrennwert-Therme versorgt.

## Investitionsvolumen von 8,5 Millionen Euro, bevor die Preise explodierten

Insgesamt, erklärte Alessandro Stenti, der Prokurist von Pfeiderer, wurden 8,5 Millionen Euro in das Rudersberger Projekt investiert, „bevor die Preise explodierten!“ Der Immobilienmarkt wird anscheinend zum Fluchtpunkt für Geld, das keine Zinsen mehr einbringt. Das treibt Mieten und Quadrat-

meterpreise bei Neubauten in schwindelerregende Höhen. Beim Rudersberger Rathausquartier, sagt Alessandro Stenti, konnte man noch bei einem Quadratmeterpreis von unter 4000 Euro bauen. Inzwischen liegen die Preise bei knapp unter 5000 Euro. Was das für die Kommunen und einen sozialen Wohnungsbau bedeutet, wäre ein längeres Gespräch nicht nur mit Bürgermeister Raimon Ahrens wert, der sich beim Nachfragen dieses explosiven Problems durchaus bewusst ist.

12 000 Kubikmeter Volumen wurden für das Rathausquartier umbaut. Man brauchte 120 Tonnen Stahl. Es fielen 5500 Kubikme-

ter Aushub an. Entstanden ist ein Stück urban verhaltener Bauhaus-Grandeza im ländlichen Raum. Das ist bei an Projektfirmen vergebenem Bauvorhaben nicht selbstverständlich. Rudersberg scheint da einen guten Partner gefunden zu haben. Weitere Kooperationen sind wohl in der Vorbereitung. Die neuen Bewohner, darunter Maik Wahl, Leiter der Kreissparkasse Schorndorf, der sich in Doppelfunktion als Banker und Bewohner des Rudersberger Areals sehr für das Gelingen des Projekts eingesetzt hat, kommt ins Schwärmen über das neue Areal: „Sehr schöne Wohngegend, wunderbare Aussicht.“

# Erneut DRK-Kräfte aus Urbach zur Hilfe im Ahrtal

Rotkreuzler aus dem Remstal unterstützten bei der Verpflegung der Betroffenen und leisteten technische Hilfestellung

## Urbach.

In den vergangenen Wochen wurden insgesamt in jeweils drei Einsatzabschnitten fünf Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Urbach für je einen sieben-tägigen Einsatz nach Rheinland-Pfalz entsendet.

Ein Teil der Einsatzkräfte wurde in den Einsatzabschnitt Energie nach Koblenz gesendet. Dort besteht die Aufgabe darin, die Notstromversorgung der Haushalte in

Bad Neuenahr, Mayschoß, Dernau, Schuld und so weiter sicherzustellen. Dazu gehören Befehlslichtmasten am Straßenrand, Gebäudeeinspeisungen sowie Funkmasten für den Radio- und Fernsehempfang und ebenfalls die Spannungsversorgung für die Sanitärcontainer oder -zelte, die zusätzlich den Mobilfunkempfang im eigentlichen Schadensgebiet ermöglicht.

Des Weiteren wird eine erste temporäre Kläranlage in Mayschoß mit Energie ver-

sorgt. Im weiteren Einsatzabschnitt Versorgung werden die Betroffenen mit Verpflegung als auch mit Dingen des täglichen Bedarfs versorgt. Zusätzlich war ein weiterer DRK-Helfer in den Einsatzabschnitt Verpflegung in Grafschaft entsandt worden, um dort die Helferstellen in den betroffenen Gemeinden mit Lebensmitteln zu beliefern und für die Zubereitung der Speisen in der Verpflegungsstelle den Nachschub sicherzustellen.

In der Verpflegungsstelle in Grafschaft hier wurden täglich zwischen 8000 und 14 000 Mahlzeiten zubereitet und anschließend im Schadensgebiet verteilt.

## Info

Das DRK-Spendenkonto für den Wiederaufbau des Ahrtals ist weiterhin geschaltet: IBAN DE 27 6006 9832 0055 8020 01, das Stichwort lautet: Unwetter RPL 2021.

# Rassistischer Ausraster im Straßenverkehr

Aus Ärger über ein Fahrmanöver hat ein Autofahrer einen anderen mit dem N-Wort beleidigt und gewürgt

VON UNSEMER REDAKTIONSMITGLIED  
SEBASTIAN STRIEBICH.

## Waiblingen/Weinstadt.

Weil er einen dunkelhäutigen Mann rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen hat, ist ein 50-Jähriger aus Fellbach zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Seine Versuche, den Nebenkläger als Aggressor und sich selbst als Opfer einer Verschwörung darzustellen, verfielen am Amtsgericht nicht. Der Geschädigte, ein 47-jähriger Weinstädter mit Wurzeln in Südostasien, leidet bis heute unter dem Angriff. „Ich musste monatelang Tabletten nehmen, ich konnte nicht mehr schlafen ...“ Dem Familienvater aus Weinstadt versagt die Stimme und er beginnt zu schluchzen, als er im Zeugensstand des Amtsgerichts Waiblingen von den Folgen des Übergriffs im November 2020 in Endersbach berichtet. Der Angeklagte habe ihn aus dem Viadukt-Kreisverkehr in die Bahnhofstraße verfolgt und gedrängt, am Straßenrand anzuhalten. Dort habe er ihn zunächst nicht aussteigen lassen, ihn dann mehrfach mit dem N-Wort beleidigt und schließlich am Hals gepackt. Nach weiteren Beleidigungen sei der Mann davongefahren. Ein Arzt diagnostizierte noch am selben Tag Quetschungen am Kehlkopf des 47-Jährigen. Dieser sagt: „Ich lebe seit über 30 Jahren in Deutschland und habe schon viele Beleidigungen gehört. Aber so was habe ich noch nie erlebt.“

Der Angeklagte, der ohne Verteidiger erschienen ist, erzählt eine andere Geschichte: Der Weinstädter habe ihm im



An dieser Stelle in Endersbach begann die Auseinandersetzung.

Foto: Benjamin Büttner

Viadukt-Kreisverkehr die Vorfahrt genommen und ihn zur Vollbremsung gezwungen. Das habe seiner erst kürzlich operierten Ex-Lebensgefährtin starke Schmerzen bereitet. Während es der anderen gefolgt, um ihn zur Rede zu stellen. Dieser habe ihm durch die Heckscheibe den Mittelfinger gezeigt. Später sei dann er selbst aus Übelkeit beleidigt worden, nicht etwa der Nebenkläger. Der Weinstädter bestreite all diese Vorwürfe. Er sei ein „freundlicher“ Autofahrer.

Das große Problem des Angeklagten: Eine Fußgängerin auf dem Weg zur Arbeit hat die Szene, die sich in der Bahnhofstraße abgespielt hat, aus nächster Nähe beobachtet. Sie bestätigt eindeutig die Aussagen des Weinstädters vor Gericht. Dieser habe sich ruhig verhalten, während der Fellbacher ihn erst mit dem N-Wort beleidigt und dann angegriffen habe.

Für Staatsanwältin und Richter steht deshalb am Ende der Verhandlung fest, dass

sich der Vorfall so zugetragen hat wie in der Anklage beschrieben. „Rassistisch“ und „besonders herabwürdigend“ seien die Beleidigungen gewesen, sagt die Staatsanwältin. Der Angriff erfülle den Tatbestand der Körperverletzung. Ihr Plädoyer: 70 Tagessätze zu je zehn Euro soll der Mann zahlen, ebenso die Auslagen des Nebenklägers übernehmen und seinen Führerschein für einen Monat abgeben. Der Richter erhöht in seinem Urteil auf 80 Tagessätze.

Der Plan des Angeklagten, sich wortreich und mit vollem Körperinsatz selbst als Opfer darzustellen, ist da längst gescheitert. Noch in seinem Schlusswort hatte er gesagt: „Das ist hier alles eine konstruierte Sache. Es geht hier darum, dass derjenige, der schreit, er ist ein Aggressor, recht bekommt.“

Als Teil dieser Verschwörung sieht der Fellbacher, der sich in der Verhandlung mehrfach auf seine kroatischen Wurzeln berief, auch die türkischstämmige Zeugin des Vorfalls. Diese habe sich aus Prinzip solidarisch mit einem vermeintlichen Rassistismus-Opfer gezeigt. Von seinen Versuchen, die Frau, die ja nur zufällig des Wegs gekommen war, zu verunsichern, war diese aber komplett unbeeindruckt geblieben.

Ähnlich unbeeindruckt hatten sich Staatsanwältin und Richter von der Aussage der Ex-Freundin und Befahrerin des Angeklagten gezeigt. Diese hatte als Zeugin die Version des 50-Jährigen gestützt.

Richter Weigels Fazit bei der Urteilsverkündung: Die Frau habe ein zuvor abgesprochenes „Gedicht“ vorgetragen, womöglich sogar geleitet.

# Die Unechte Teilortswahl bleibt

Hohe Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid in Winterbach.

## Winterbach (pia).

Benötigen die Winterbach Ortsteile Manolzweiler und Engelberg noch eigene, garantierte Räte? Darüber konnten die Winterbacher am Sonntag in einem Bürgerentscheid abstimmen.

Drei Fraktionen (Grüne, SPD und CDU) sprachen sich im Vorfeld für die Abschaffung der sogenannten unechten Teilortswahl aus. Die Bürgerliche Wählervereinigung (BWV), die beide Räte im Moment im Gremium stellt, plädierte für die Beibehaltung.

## Wahlbeteiligung lag bei 73,97 Prozent

Jetzt hatten die Bürgerinnen und Bürger die Wahl – und durften über die Zukunft ihres Wahlsystems entscheiden. 40,84 Prozent stimmten am Sonntag für die Abschaffung, 59,16 dagegen, die Wahlbeteiligung lag bei 73,97 Prozent. 33 Prozent hat dafür die Briefwahl genutzt.

Es wird in den Ortsteilen also nach wie vor eigene Listen bei der Kommunalwahl geben.

Bürgermeister Sven Müller ist „total begeistert“. Dieser Bürgerentscheid sei wirklich basisdemokratisch abgelaufen, das Quorum – mindestens 20 Prozent der Bürgerinnen und Bürger mussten bei der Abstimmung mitmachen – sei erreicht, mit der Wahlbeteiligung und dem Wahlergebnis sei der Erhalt der Unechten Teilortswahl „absolut legitimiert“. Sven Müller sagt: „Es gibt nichts zu rütteln“.

# Bushaltestellen sollen barrierefrei werden

## Berglen.

Der Umbau der Bushaltestelle in Oppelsbohm und Steinhach, so dass sie künftig barrierefrei sind, ist Thema in der Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 28. September, um 19 Uhr in der Steinhacher Halle. Weitere Tagesordnungspunkte: Vergabe der Bauarbeiten für eine neue Wasserversorgungsleitung zwischen Oppelsbohm und Rettersburg, Sanierung der Wasserkammern im Hochbehälter Stöckenhof, Erneuerung der Mess- und Steuerungstechnik im Hochbehälter Kottweil, Vergabe der Arbeiten für den Umbau des Regenüberlaufbeckens für Spechtshof und Lehnberg westlich des Gewerbegebiets Erlenhof, Neubau der Aussegnungshalle auf dem Friedhof Höfleswart, Bau einer neuen Umkleekabine auf dem Friedhof Steinhach, die Regeln für die Neuverpachtung der Jagdreviere.

## Was · Wann · Wo

### Plüderhausen:

- Gemeindefest: von 14 bis 18 Uhr geöffnet, Hauptstraße 33, ☎ 0 71 81 81 61 87, Mail buecherei@pluederhausen.de.
- Sprechstunde: bei Bürgermeister Benjamin Treiber, 16 Uhr. Terminvereinbarungen online über das Terminbuchungssystem der Gemeinde oder unter ☎ 0 71 81 80 09 10 01.
- Tier- und Naturschutz Plüderhausen & Urbach: Tierstation nach Absprache geöffnet, Terminvereinbarung von 15 bis 17 Uhr unter ☎ 0 71 81 83 26 62, Uferweg 7, Plüderhausen. — Spendeabgabe möglich von 9 bis 18 Uhr am Eingang der Tierstation.
- Remshalden-Geraststetten: - Ausstellung: „unendlich fotogen - 164 Tage Gartenschau“, 8.30 bis 12.30 Uhr, Rathaus.
- Remshalden-Grünbach: - Aktivspielplatz: von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet, Daimlerstraße 16, ☎ 0 71 51 77 49 50, Mail aktivspielplatz@remshalden.de.

### Urbach:

- Kneippverein: Figurgymnastik mit Rücken, 18 Uhr, Atriumschule.
- Kunstprojekt: „Wings“, Turm an der Birke.
- Winterbach: - Kulturtag: Ausstellung mit Bildern von Christa Maria Masula, 8.30 bis 12 Uhr, Rathaus. Einlass nur mit Maske.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Wir gratulieren

**Schorndorf:** Michael Weber zum 90. Geburtstag; Jutta Gáspár zum 80. Geburtstag; Angela von Kaufmann zum 80. Geburtstag; Theodor Bös zum 70. Geburtstag.  
**Plüderhausen:** Gisela Schaffarczyk zum 75. Geburtstag; Harald Biedermann zum 70. Geburtstag.  
**Remshalden-Grünbach:** Sylvia Roedeske zum 75. Geburtstag.  
**Rudersberg:** Sieglinde Bender zum 80. Geburtstag.  
**Winterbach:** Barbara Rother zum 75. Geburtstag.